

Jürg Hanselmann wurde am 23.9.1960 in Grabs/SG geboren. Den ersten Klavier- und Musiktheorieunterricht erhielt er an der liechtensteinischen Musikschule in Vaduz. Erste Kompositionen datieren aus seiner frühen Jugend. Mit siebzehn Jahren trat er in die Berner Musikhochschule ein, wo er auf dem Klavier von Albert Schneeberger und Kristina Steinegger unterrichtet wurde. Bei Erwin Hochuli belegte er Harmonielehre und Kontrapunkt. Im Frühjahr 1980 erlangte Jürg Hanselmann die Lehrdiplomprüfung auf dem Klavier, im Sommer 1980 folgte die Solistendiplomprüfung „mit Auszeichnung“. Seine weitere pianistische Ausbildung führte ihn alsdann nach London zum ungarischen Pianisten Louis Kentner und nach Frankfurt/M. zur russischen Pianistin Irina Edelstein. Ausserdem absolvierte er Meisterkurse als Kammermusiker beim Beaux Arts Trio und als Pianist bei Mieczyslaw Horszowski. Ab 1983 studierte er mehrere Jahre Komposition und Analyse bei Sándor Veress. Über Veress reicht sein Lehrer/Komponistenstammbaum auf einen der bedeutendsten Kompositionslehrer Ende des 19. Jahrhunderts zurück: auf seinen Liechtensteiner Landsmann, den Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. Veress war Kompositionsschüler von Kodály und Klavierschüler von Bartók, und diese beiden wiederum studierten beim Rheinbergerschüler Hans (Janos) Koessler.

Die Liste der von Jürg Hanselmann für gültig befundenen eigenen Kompositionen umfasst bislang Klavier-, Orchester- und Kammermusik.

Als Pianist ist Jürg Hanselmann Preisträger des Eduard-Tschumi-Preises Bern 1980, des Preises der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Volksbank 1980, des Migros Wettbewerbs Zürich 1983, des Rotary-Preises Liechtenstein 1987, des Kulturpreises der Internationalen Bodenseekonferenz 1991 München und des Josef Gabriel Rheinberger Preises Vaduz 2005.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn in die Schweiz, nach Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Holland, Italien sowie in die USA.

Unter seinen zahlreichen CD-Produktionen finden sich u.a. die international beachtete Gesamteinspielung des Klavierwerks von Josef Rheinberger auf 11 CDs, sowie die CD Die Eisenbahn in der Klaviermusik.

Weitere Informationen unter: www.juerghanselmann.li